

## Entwicklungskonzept

## Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß

	Seite
1. Grundlegende Ziele des Entwicklungskonzeptes	1
2. Inhaltsschwerpunkt: Kulturelle Bildung	3
3. Entwicklungsschwerpunkt: Tourismus	7
4. Profil des Museums	9
4.1 Identität und Grundsätze	9
4.2 Museumsgeschichte	10
5. Bestand	12
5.1 Gebäude und Flächen	12
5.2 Kulturgutbestände	15
5.3 Personal- und Verwaltungsstruktur	18
6. Inhalte und Aufgabenbereiche	21
6.1 Volkskunde/ Stadtgeschichte: Erforschen, Sammeln, Erhalten, Präsentieren	22
6.2 Öffentlichkeitsarbeit/ Museumspädagogik	24
6.3 Denkmalpflege und Schutz des Kulturgutes	27
6.4 Gartenkultur; Natur- und Umweltbildung	28
7. Entwicklungsprojekte	29
7.1 Konkrete Planungsziele	29
7.2 Wege	31
7.3 Einzelprojekte	32
8. Umsetzung	36

## **1. Grundlegende Ziele des Entwicklungskonzeptes**

Eine vielfältige Kultur- und Naturlandschaft ist gerade an Orten der aktiven Erholung und des Erlebens von besonderer Bedeutung. Die Landeshauptstadt Schwerin entwickelt sich zunehmend bewusster zu einem solchen Ort, mit eindrucksvoller kultureller und touristischer Ausstrahlung.

Seit 1970 befindet sich das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß in der Trägerschaft der Stadt Schwerin und ist eine feste Größe in deren Kulturlandschaft und darüber hinaus.

Die Mueßer Museumsanlage bezieht ihr einmaliges Profil aus der Originalität der erhaltenen historischen Kernsiedlung eines ehemaligen Domanialdorfes, mit den dazugehörigen Siedlungs-, Bau-, Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsformen

Im fünften Jahrzehnt seines Bestehens ist die quantitative Entwicklung der Museumsanlage, mit 8 Hektar Gesamtfläche, im wesentlichen beendet. Abgesehen von vakanten Vorbehaltsflächen für Parkplätze, ergibt sich aus der bestehenden Ortsstruktur keine inhaltlichen Erweiterungsoptionen.

Nunmehr gilt es, durch neue Strategien, Kooperationen und sukzessivem Potentialausbau die Qualität des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß als Ort der kulturellen Bildung und als Tourismusstandort wesentlich zu verbessern.

Grundlegende Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte sind:

- ✧ Qualitätsstabilisierung und – verbesserung der gesamten Museumssituation
- ✧ intensive denkmalpflegerische und inhaltliche Profilierung zur Stärkung der Alleinstellungsmerkmale
- ✧ Erweiterung der Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien zur kulturellen Bildung und Umsetzung neuer Strategien zur Erzeugung von Lern- und Erlebnislust
- ✧ Anpassung musealer Präsentationen, Dienstleistungen und Freizeitangebote an die heterogenen bzw. modifizierten Ansprüche und Bedürfnisse der Besucher
- ✧ Erweiterung von nachhaltigen Kooperationen und Netzwerken zur Generierung von gemeinsamen Forschungs- und Bildungszielen
- ✧ Schaffung von effizienten Verknüpfungen zwischen Museumsinhalten und touristischen Marketingstrategien

Wichtigste Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes sind:

- Gewährleistung der nachhaltigen Sicherung von regional bezogenen Baudenkmalen und Kulturgütern
- wesentliche Erhöhung der Anzahl der Besucherinnen und Besucher
- Schaffung von Voraussetzungen für Kooperationen, Allianzen und neuen Organisationsformen, um Besucher langfristig und regelmäßig an die Museumsinhalte zu binden
- Unterhaltung eines ganzjährigen Veranstaltungs- und Museumsbetriebes ab 2020, um kontinuierliche Bildungs- und Kulturangebote gewährleisten zu können
- Zusammenlegung von Verwaltung und Sammlung, um Betriebs- und Nebenkosten sowie Arbeitsabläufe zu optimieren
- Erweiterung der Serviceangebote für Tagesbesucher und für Großveranstaltungen, um die Besucherzahlen zu steigern
- wesentliche Verbesserungen der Einbindung der Museumsanlage als Kultur- und Erholungsstandort in touristische Netzwerke
- wesentliche Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Rentabilität
- (Eintritt, Vermietungen, Einnahmen durch Printprodukte, Entgelte für Sonderleistungen, Anreize für Spenden und Sponsoren)
- erhöhte Wertschätzung des Museums als Standortfaktor, hinsichtlich der „Umwegrentabilität“

## **2. Inhaltsschwerpunkt: Kulturelle Bildung**

»Museen bieten mit ihren Sammlungen unverwechselbarer Originale und mit ihren Ausstellungen eigenständige Bildungsangebote. Sie ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen einen Zugang zu ihren Sammlungsbeständen und mit dieser einen intensiven, ebenso kognitiven wie sinnlichen Auseinandersetzung. Museen

bergen ein hohes Potenzial für individuelles, gezieltes aber auch informelles Lernen und für kreatives, innovatives und sozial verantwortliches Handeln«<sup>1</sup>

Das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß öffnet mit seinem original erhaltenen historischen Dorfkern, mit seinen Sammlungen und Ausstellungsinhalten vielfältige Zugänge zur Lebensweise und Kultur vergangener Epochen. Die unterschiedlichen Baudenkmale, deren Authentizität durch die Einrichtungen mit Originalobjekten vervollständigt wurde, erzeugen eine besondere Atmosphäre, die sowohl Emotionen als auch Neugierde wecken. Zudem wirken die vielfältigen natürlichen und kultivierten Landschaftsbereiche innerhalb des Museumsareals entspannend und inspirierend zugleich. Im Freilichtmuseum für Volkskunde treffen die Besucher auf verschiedene Lernumgebungen, innerhalb derer sie, in Anknüpfung an eigene Erfahrungen und Kompetenzen, unterschiedliche Sachverhalte und Entwicklungsstrukturen erschließen können. Somit ist das Museum in seiner Gesamtheit primär Bewahrer und Vermittler von kulturellem Erbe, zugleich aber auch ein Ort der kulturellen Bildung.

Dazu bietet das Museum ein breites Spektrum von Vermittlungsmöglichkeiten, wie besucherorientierte Ausstellungspräsentationen, Vorträge, Publikationen und Arbeitsmaterialien, didaktisch strukturierten Führungen, Projekte im Rahmen von Unterrichtseinheiten sowie Angebote über Kooperationspartner. Darüber hinaus finden sich hier viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung und des eigenen Erlebens. Damit verfügt das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß über unterschiedliche Zugänge zur kulturellen Bildung. Diese müssen den Besuchern und Bildungsträgern stärker verdeutlicht werden.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich die Museumspädagogik als besucherorientierte Vermittlungspraxis innerhalb der Museumarbeit fest etabliert. Dabei spielen Unterrichtseinheiten zunehmend eine signifikante Rolle. Die musealen Gegebenheiten bieten spezielle Möglichkeiten, Projekte und Angebote gezielt motivationsfördernd und kreativ zu gestalten.

Darüber hinaus fehlt es an aktiven, musealen Spannungs- und Erkenntnisfeldern, die den verschiedensten Interessen eines heterogenen Publikums gerecht werden. Eine Belebung der historischen Dorfschmiede und der Gartenanlagen belegen bereits

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des Bundesverband Museumspädagogik e. V. :Zum Bildungsauftrag der Museen, München, 24. April 2004

positive Ansätze. Dieser Praxis folgend, sollen weitere Erlebnisbereiche, vornehmlich durch Kooperationen, geschaffen werde.

Neue Ausstellungsmodelle und Präsentationsräume müssen den Besuchern besondere Anreize zu schaffen, sich eigenständig mit Museumsobjekten, Ausstellungselementen, Themen und Sachverhalten auseinander zu setzen.

Derzeit umfasst die Museumsanlage 19 Gebäude und Objekte am originalen Erbauungsort, mit hoher historischer Signifikanz. Nicht alle Gebäude sind öffentlich zugänglich, da sie durch Magazine, Bibliotheken und Verwaltungsbereiche belegt werden. Mit der Zentralisierung der musealen Arbeitsbereiche kann ein Zugewinn an Ausstellungsfläche von ca. 700 qm erlangt werden. Damit ließen sich wesentlich mehr Themen zur Volkskunde und Kulturgeschichte sowie zur Stadt- und Ortsgeschichte präsentieren. Gleichzeitig werden erweiterte Aktionsräume für die praktische Umsetzung kultureller Bildungsinhalte geschaffen.

Die Gehöftsstrukturen zu den einzelnen Gebäuden sind in ihrem Ursprung nur noch partiell vorhanden. Seit 1999 wurde damit begonnen, diese schrittweise wieder in ihre ursprüngliche Nutzung, wie Vorgärten, Kohlgärten, Kleinviehflächen u.a. mit rekonstruierten Anlagen, wie Zäunen, Hecken und Wegen zurückzuführen.

Nutzflächen, wie Streuobstwiesen, Weideflächen, mit Soll, und Vorgärten sind hingegen in ihrer Ursprünglichkeit vorhanden und werden entsprechend gepflegt und bewirtschaftet.

Als Modellprojekt wurde 2000 ein quellennah inszenierter Dorfschullehrergarten für das Areal des historischen Dorfschulgehöftes angelegt und bis heute erfolgreich bewirtschaftet. Neue Forschungsergebnisse und Projekte wurden inzwischen umgesetzt, wie die Pflanzung einer Maulbeerhecke für die Seidenraupenzucht, die Bewirtschaftung eines Bienenschauers und die systematische Ergänzung der Streuobstwiesen mit den überlieferten Obstsorten des 19. Jahrhunderts.

Durch die Erweiterung der Ausstellungsareale, durch vielfältige Gestaltungsprojekte zu den Nutzflächen und durch eine interaktive Umlandanbindung soll eine entscheidende Verbesserung der musealen Bildungsqualität und die Förderung des kulturellen und regionalen Bewusstseins innerhalb des Freilichtmuseums für Volkskunde erzielt werden.

Übersicht der Themen zur kulturellen Bildungsvermittlung:

Regional- und Kulturgeschichte

IST	PLANUNG
Hirtenwesen	Armenwesen
bäuerliches Leben um 1850	ländliche Lebensweise um 1950
Kleinbauern/ Büdner um 1900	Geschichte Ortsteil Mueß
Feuerlöschwesen	Themenauswahl zur Stadtgeschichte und zum suburbanen Umland (Eingemeindungen)
Binnenfischerei	Volks- und Aberglauben
Schulwesen	Ausstellungsflächen zur Präsentation bedeutender Sammlungsbestände (Objekte der Wossidlo- Sammlung, Prillwitzer Idole, Zunft und Handwerk)
Kunstkaten: thematischen Sonderausstellungen/ Kunstaussstellungen	
Schmiede	

Natur- und Umwelt

IST	PLANUNG
Dorfschullehrergarten	Vorgärten der Einzelgehöfte
Kräutergärten	Gehöftsstrukturen: Hecken, Sträucher
Streuobstwiesen	Erlebnisbereich: Uferzone
Bienenschauer	Imkereigeschichte
Seidenraupenzucht	Ansiedlung Süßwasserkrebse
Schafkoppel	Kleintierhaltung (Hühner, Gänse)

Naturerfahrung Seeufer (Angeln, Räuchern)	Anbindung Kaninchenwerder
Backofen	Kochschule

Konzeptionell sind themenspezifische Aktionsräume und Praxisbereiche innerhalb der unterschiedlichen Ausstellungsobjekte vorgesehen. Das betrifft u.a. die Einrichtung von aktionsoffenen Speisekammern im Bauernhaus; in der Büdnerei und im Altenteiler sowie den Ausbau einer Kochschule in Kooperation mit der AWO und dem Klöndör-Verein. Ziel ist die praktische Umsetzung von Ergebnissen aus der ethnologischen Nahrungsforschung auf der Grundlage musealer Archivbestände und die Verarbeitung von Produkten aus den Museumsgärten und Streuobstwiesen (Kräuter-, Obst- und Gemüseverwertung). Zum Thema ländliches Handwerk sollen die Erlebnisbereiche wesentlich ausgebaut werden. Neben der Vorführungen in der historischen Dorfschmiede und den Aktionsangeboten zur Textilverarbeitung (Filzen/ Weberei/ Sticken/ Seidenraupenzucht) sollen weitere Praxisbereiche im Museumsareal installiert und aktiviert, wie eine Reeperbahn, eine Werkstatt zur Herstellung von Kerzen und eine Instrumentenwerkstatt.

Darüber hinaus bietet das Freilichtmuseum Schwerin.Mueß hervorragende Möglichkeiten, durch nachhaltige Kooperationen die Freizeitangebote zu erweitern und eine kulturelle Vielfalt anzubieten. Die Zusammenarbeit mit der „Fritz-Reuter-Bühne, das Projekt „Grimm in der Scheune“, zahlreiche Kunstaussstellungen auf dem Museumsgelände und 2013 das „Windros-Festival“ belegen eine sehr gute Resonanz. Um weitere dynamische Beziehungen zwischen Bildung, Kultur und Kunst innerhalb der Museumsarbeit, wie Theater- und Filmprojekte, Musik- und Literaturveranstaltungen, Kunst- und Handwerkspräsentationen, ausbauen zu können, ist es notwendig, ausreichende Rahmenbedingungen zu schaffen.

### **3. Entwicklungsschwerpunkt: Tourismus**

Das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin- Mueß befindet sich in einem attraktiven und entwicklungsfähigen Zielgebiet des Tourismus, in unmittelbarer Nähe zum Schweriner See, zum Autobahnzubringer sowie zum Stadtzentrum. Neben dem infrastrukturellen Ausbau des Freilichtmuseums ist die Vernetzung mit benachbarten

Tourismusstandorten weiter zu entwickeln, um konkret die Kernthemen des Leitbildes "Schwerin 2020" sowie des Tourismuskonzeptes umsetzen zu können. Innerhalb eine kooperativen Netzwerkes lassen sich effektive Kommunikations- und Marketingstrategien wirkungsvoll umsetzen.

Folgende Schwerpunkte lassen sich für die touristische Entwicklung zusammenfassen:

- Ausbau eines Welcome Centers für den Schweriner Kultur- und Wassertourismus mit Eingangs- und Servicebereich des Freilichtmuseums für Volkskunde
- Vernetzung mit ansässiger Gastronomie und Hotellerie, dem Fischereibetrieb, dem AWO-Feriendorf, der Naturschutzstation und dem Naturpark Sternberger Seenland
- Detaillierte Weiterentwicklung der touristischen Gartenroute „Mussische Schlossgärten“, die am 21.05.2013 veröffentlicht wurde. Das Freilichtmuseum ist darin eines von zehn Gartenhauptattraktionen.
- Vernetzung und Vermarktung mit weiteren Partnern (Museen in Westmecklenburg und Norddeutschland) – wie bei den „Mussischen Schlossgärten“. Das Freilichtmuseum wird die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg nutzen, um gemeinsame Stärken zu bündeln und zu vermarkten. Hierzu werden Kooperationen mit den benachbarten Landkreisen angestrebt.
- Die Region Westmecklenburg wird auch als Teil des „Garten der Metropolen“ bezeichnet; gemeint ist damit die Lage im ländlichen Raum zwischen den Metropolen Berlin und Hamburg. Das bedeutet auch, dass die Region u.a. als Erholung und touristische Attraktion für die Millionenstädte und ihre Umgebung fungieren kann. Ein Entwicklungsziel des Freilichtmuseums ist, derart attraktiv und bekannt zu werden, dass u.a. verstärkt Bürger und Besucher der Metropolen das Freilichtmuseum erleben möchten.
- Darüber hinaus werden folgende Zielgruppen mit einer attraktiven Entwicklung des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß erreicht:
  - ⤴ Schulklassen
  - ⤴ Garten- und Naturliebhaber

- ⤴ Genussreisende des kulinarischen Tourismus
- ⤴ Kultur- und Bildungstouristen mit Interesse zur regionalen Landesgeschichte
- ⤴ Event- und Veranstaltungsbesucher
- ⤴ Radfernroufenfahrer, Radwanderer und Wanderer
- ⤴ Städtetouristen (inklusive Angebote von Busunternehmen)
- ⤴ Landurlauber
- ⤴ Tagestouristen und Kurzurlauber
- ⤴ Angebot für Kreuzfahrer in Wismar, Warnemünde und Travemünde

### **Ableitung aus Konzepten, Leitbildern und touristischen Angeboten:**

- Fortschreibung der Landestourismuskonzeption MV
- Touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin ab 2012
- Regionales Wassertourismuskonzept Schweriner Seengebiet
- Leitbild für die Landeshauptstadt Schwerin 2020
- Gartenroute „Musische Schlossgärten“
- Antrag zum Weltkulturerbe

## **4. Profil des Museums**

### **4.1 Identität und Grundsätze**

Das Freilichtmuseum für Volkskunde arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage und orientiert sich an internationalen Standards der Museumsarbeit.

Der Internationale Museumsrat (ICOM) definiert die globalen Ansprüche an ein Museum wie folgt: *„Das Museum ist eine nicht gewinnorientierte ständige Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit<sup>9</sup> zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.“<sup>i2</sup>*

Das 1970 eröffnete Freilichtmuseum für Volkskunde umfasst derzeit den historisch erhaltenen Kern des ehemaligen Domanialdorfes Mueß (1936 durch Eingemeindung administrativ der Stadt Schwerin zugeordnet).

---

<sup>2</sup> Deutsche Übersetzung nach: ICOM Kodex der Berufsethik, abgedruckt in: Museumskunde, Band 64, Nr. 1/1999, S.10

Auf dem ca.8 Hektar umfassenden Museumsgelände wird eine historische Kulturlandschaft mit regionaltypischen Haus- und Siedlungsformen erhalten und präsentiert. Im Vergleich zu translozierten Gebäuden, wie sie innerhalb der meisten Freilichtmuseen vorhanden sind, blieben die Mueßer Museumsgebäude in ihrer Originalsubstanz erhalten und stellen somit hochwertige historischen Gebäudequellen dar. Von besonderem Wert ist die Ausstattung der Museumsobjekte mit originalen Sachzeugnissen, die eine hohe Authentizität der Darstellung vergangener Lebensverhältnisse zeigen. Die schrittweise Rekonstruktion der einzelnen Gehöftsstrukturen und die Bepflanzung der Streuobstwiesen und Einzelgärten mit überlieferten Obst- und Gemüsesorten bzw. Nutzpflanzen, erhöhen wesentlich das Qualitätsmerkmal des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß.

Die Anlage erfüllt die Kriterien eines Freilichtmuseums als wissenschaftlich geplante und geführte ganzheitliche Darstellungen konkreter Siedlungs-, Bau-, Wohn- und Wirtschaftsformen unter freiem Himmel, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind und gleichermaßen konservatorischen wie auch wissenschaftlichen und edukativen Zwecken dienen.

Die Mueßer Freilichtanlage besitzt durch ihre nahezu unverfälschte in situ- Situation einer großherzoglichen Domäne, sowie durch die Nähe zum Residenzschloss, eine besondere historische Authentizität. Damit ist eine in Deutschland nahezu einmalige Darstellung der Beziehungen zwischen Residenz und Wirtschaftsumfeld möglich.

## **4.2 Museumsgeschichte**

Das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß ist die größte und zugleich bedeutendste der drei Freilichtanlagen Mecklenburg-Vorpommerns, die in den 60er Jahren auf der Grundlage von vorhandenen, historisch wertvollen Gebäuden, entwickelt worden sind.<sup>3</sup>

Der historische Kern der Ortschaft Mueß, ist mit seinen Gebäuden, Gehöfts-, Siedlungs-, und Landschaftsstrukturen sehr gut erhalten. Dieses hohe Niveau an historischer Originalität bestimmt das Entwicklungspotential der Museumsanlage und

---

<sup>3</sup> Bei den beiden weiteren Freilichtanlagen handelt es sich um Klockenhagen: eine Anlage mit vorwiegend translozierten Gebäuden und einer rekonstruierten Wirtschaftsstruktur und Alt Schwerin, eine Anlage mit einem rudimentär erhaltenem Gutshof, einer originalen Schnitterkaserne und Landarbeiterkaten. Auch hier sind weitere Objekte transloziert worden. Diese Anlage wurde weiter entwickelt zum Agroneum, einer konstruierten Schaufläche für Agrartechnik.

determiniert seinen beachtenswerten Stellenwert innerhalb der Kategorie „Freilichtmuseum“.<sup>4</sup>

Die Ursprünge des Freilichtmuseums für Volkskunde lassen sich mit dem Ankauf der einmaligen und besonders hochwertigen Privatsammlung des mecklenburgischen Volkskundlers Richard Wossidlo für das Schweriner Landesmuseum bis in das Jahr 1912 zurückverfolgen.

Als 1945 dieses Museum dem Staatlichen Museum in Schwerin als volkskundliche Abteilung angegliedert wurde, begann die systematische Erweiterung der Sammlungen.

Ab 1965 begann der Aufbau eines Freilichtmuseums in Schwerin-Mueß. Mit der museal aufgearbeiteten Mueßer Hufe Nr. I, wurde 1970 der erste Abschnitt des Freilichtmuseums eröffnet.

Der Ausbau des Mueßer Museums als „Denkmalanlage von überbezirklicher Bedeutung“ einschließlich „der Schaffung von Magazinräumen und Mitarbeiterplätzen“ wurde nachfolgend durch Ratsbeschlüsse von 1972 und 1987 sanktioniert. Bis 1988 umfasste das Freilichtmuseum 17 historische Gebäude, Anlagen und Objekte aus dem historischen Mueßer Dorfkern, auf einer Gesamtfläche von ca. 4 Hektar. Innerhalb der kulturellen Infrastruktur der Stadt Schwerin, wurde das Mueßer Freilichtmuseum 1970 mit dem neu entstandenen Historischen Museum, einem technischen Denkmal - der Schleifmühle und dem Stadtarchiv zusammengeschlossen. Anfang der 90er Jahre erfolgte eine Entflechtung der Museumsstruktur. Das Mecklenburgische Volkskundemuseum wurde als eigenständige Institution der kommunalen Trägerschaft zugeordnet und vom Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Kulturstandort mit regional repräsentativem Charakter gefördert.

Nach der 2005 erfolgten Schließung des Stadtgeschichtlichen Museums, am Standort: Großen Moor 38, unterliegen die Dokumente und Sammlungen dieser Einrichtung weiterhin der Verwaltung und musealen Bearbeitung des

---

<sup>4</sup> In Deutschland gibt es weit über 100 Freilichtmuseen. Mit 23 Museen dieser Art liegt Niedersachsen an der Spitze. In Mecklenburg -Vorpommern gelten 5 Einrichtungen als Freilichtmuseum. Die Kategorie „Freilichtmuseums“ hat sich über die klassische Entstehungsform hinaus in verschiedene Richtungen entwickelt. Entsprechend neuer Aufbau- und Darstellungsprinzipien fallen unter diese Bezeichnung auch vollständig rekonstruierte Anlagen, wie das Archäologische Freilichtmuseum Groß-Raden oder das Freilichtmuseum Ukraneland in Vorpommern. Auch technische Denkmale werden zunehmend als Freilichtmuseen vermarktet, wie der rekonstruierte Forst- und Köhlerhof in Wiethagen.

Freilichtmuseums für Volkskunde. Seither wurden ebenso Sonderausstellungen mit stadthistorischen Inhaltsschwerpunkten im Freilichtmuseum sowie an anderen Standorten erarbeitet und präsentiert.

## **5. Bestand**

### **5.1 Gebäude und Flächen**

Das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin- Mueß umfasst derzeit 16 historische Gebäude und Objekte auf einer Fläche von ca. 8 Hektar.

Innerhalb des original erhaltenen Gebäudebestandes sind ca. 700 qm durch Magazine und Verwaltung belegt.

Aktuelle Bestandssituation:

- Bauernhof der Hufe I
  - Niederdeutsches Hallenhaus: Einrichtung der bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftsbereiche um 1880; Dokumentationsraum zur Sozial- und Hausgeschichte (derzeit improvisiert genutzt als Hauptveranstaltungsort)
  - Durchgangsscheune: Ausstellungsbereich für landwirtschaftliche Großgeräte und Fahrzeuge
- Büdnerei:
  - Einrichtung Wohn-, Schlaf- und Küchenbereich (um 1900)
  - Kasse/ Museumsshop
  - Aufenthalts- und Arbeitsbereich für Restaurator/ Hausmeister
  - in Planung für 2014/15: Dokumentation: Hausgeschichte und Büdnerwesen in Mecklenburg
- Hirtenkaten
  - Wohn- und Wirtschaftsbereich einer Hirtenfamilie (19. Jh.)
  - Dokumentation zum Hirtenwesen in Mecklenburg
- Backofen (Nachbau nach originalen Bauunterlagen)
- Schmiede

- umgesetztes Gebäude aus Stove (b. Gadebusch) am Standort der ehemaligen Mueßer Dorfschmiede
- vollständig museal eingerichtet und bewirtschaftungsfähig (Schauschmieden)
- Armenkaten
  - Gebäude (Kreuzkaten) und Wirtschaftsbereiche (Stallungen, Plumsklos) grundsaniert
  - zeitweise genutzt als öffentliche Schuhmacherwerkstatt
  - derzeit nicht öffentlich/ in Planung: Einrichtung zweier Armenwohnungen und einer Dokumentation zum Armenwesen in Mecklenburg
- Stallgebäude: Umbau zum Museumscafé (Eigenbewirtschaftung)
- Hallendielenscheune der ehem. Hufe IV (18. Jh.)
  - derzeitige Nutzung als „kleine Theaterscheune“ (Vermietung)
- Hallendielenscheune (um 1800)
  - Objekt für Sonderausstellungen: „Kunstkaten“ (mit ca. 65 qm Ausstellungsfläche)
- Spritzenhaus
  - originalgetreuer Nachbau des um 1900 gebauten Mueßer Spritzenhauses
  - Ausstellung von historischer Feuerwehrentechnik, Dokumentation zur Geschichte des Feuerlöschwesens
- Hallenhauses der ehemaligen Hufe IV.
  - ehem. Wohnteil: Sonderausstellung zur Geschichte Binnenfischerei auf dem Schweriner See
  - Magazin für Großgeräte und Zwischenlager
- Dorfschule mit Schulscheune (1840)
  - museale Einrichtung eines Schulraumes
  - Dokumentation zum Schulwesen in Mecklenburg
  - Scheune: Sonderausstellung zur Textilherstellung

- Verwaltungs- und Magazinbereiche (nicht öffentlich)
- Bauernhaus (19. Jh.)
  - Verwaltungs- und Magazinbereiche (nicht öffentlich)
- Altenteiler mit Wirtschaftsbereich (19. Jh.)
  - Verwaltungs- und Magazinbereiche (nicht öffentlich)
- Doppelbünderei (19. Jh.)
  - teilsaniert
  - derzeitige Nutzung als multifunktionaler Kulturort „Kinningshus“
- 3 Wagenschauer
- Sägegatter <sup>5</sup>
- rekonstruierter Dorfschullehrergarten um 1880 mit Bienenschauer
- Streuobstwiesen, Kräutergärten, Spielplatz, Koppeln
- 4 Außenmagazine

Eine klare Strukturierung und ein hiervon differenziert zu betrachtender Rundweg für die Museumsbesucher sind unvollständig vorhanden. Das Nebeneinander von nur bedingt vernetzten Elementen und die Belegung historischer Gebäude durch Verwaltung und Magazinen führt zu Problemen bei der Orientierung der Besucher und beim Erkennen der ehemaligen dörflichen Struktur.

Die derzeitigen Wegeflächen ermöglichen einen barrierefreien Zugang zu den Objekten. Dies trifft aktuell noch nicht für die Zuwegung zum Museumsufer, mit der Weiterführung zum Dorfschullehrergarten, zu.

#### Übersicht der kultivierten Nutzflächen des Freilichtmuseums für Volkskunde

Pos.	Objekt	Zahl	Einheit
1	Wiesen	17.725	m <sup>2</sup>

- 
- <sup>5</sup> Das ca. 6,5 Tonnen schwere Sägegatter wurde 1998 von dem Sägewerk Prorep in Grabow auf das Gelände des Freilichtmuseums Schwerin-Mueß überführt. Um 1910 in Betrieb genommen, zählt es zu den ersten dampfbetriebenen Sägegattern des Landes. Als technisches Denkmal ist es nicht mehr in Betrieb.

Pos.	Objekt	Zahl	Einheit
2	Rasen	5.586	m <sup>2</sup>
3	Gartenflächen	1315	m <sup>2</sup>
4	potentielle Gartenflächen	588	m <sup>2</sup>
5	Schafkoppel und temp. Ausweichfläche	2.719	m <sup>2</sup>
6	potentielle Baumschule	236	m <sup>2</sup>
7	wassergebunde Wegedecken	2.290	m <sup>2</sup>
8	Pflasterflächen	776	m <sup>2</sup>
9	Traufen	391	m <sup>2</sup>
10	Gehölze jung	100	Stk.
11	Gehölze alt	130	Stk.
12	Formhecken	47	lfm
13	Lockere Heckenbestände	740	lfm
14	Zäune	Noch nicht ermittelt	
15	Flächen für Kleintierhaltung	Noch nicht ermittelt	

## 5.2 Kulturgutbestände

Das Freilichtmuseum für Volkskunde sammelt, bewahrt und erforscht Objekte der Alltagskultur sowie Stadt- und Regionalgeschichte. Mit diesen klassischen Aufgaben kommt das Museum seinem Auftrag zum Erhalt des kulturellen Erbes und zugleich seinem Bildungsauftrag nach.

Die umfangreichen Sammlungsbeständen repräsentieren einen reichen Fundus der materiellen Überlieferung für die Region Mecklenburg sowie für die Residenzstadt Schwerin erfasst.

Die Kulturgutbestände sind in zwei eigenständigen Inventarisierungssystemen erfasst und entsprechend magaziniert:

- volkskundliche – regionalgeschichtliche Sammlungen mit ca. 30.000 inventarisierten Objekten. Bestandsschwerpunkte sind:
  - ⤴ Kulturgutsammlung von Richard Wossidlo (Kulturgut aus bäuerlichen und kleinbürgerlichen Bereichen Mecklenburgs des 19. Jahrhunderts)
  - ⤴ Zunftwesen und Handwerk
  - ⤴ Hauswirtschaft
  - ⤴ bäuerliches Arbeitsgerät
  - ⤴ mecklenburgisches Waldglas
  - ⤴ Keramik
  - ⤴ Textilien und Trachten/ Haubenschachteln
  - ⤴ Hauswirtschaftsgeräte
  - ⤴ Mobiliar
  - ⤴ Apothekengefäße und –gerätschaften
  - ⤴ historische Fotografie
  - ⤴ Schulwesen
  - ⤴ Spielzeug
  - ⤴ Volksgrafik
  
- stadtgeschichtliche Sammlung mit ca. 20.000 inventarisierten Objekten, mit den Bestandsgruppen:
  - ⤴ Schweriner Handwerks- und Gewerbebetriebe
  - ⤴ Objekte zu gesellschaftlichen Einrichtungen Schwerins
  - ⤴ Militaria
  - ⤴ Nachlässe Schweriner Familien
  - ⤴ Foto- und Dokumentenbestände zur Stadtgeschichte
  - ⤴ Bestände der Denkmalpflege
  - ⤴ Zu den bemerkenswertesten, und für Deutschland einzigartigen Sammlungsbereichen, zählen die knapp 1400 Objekte des Traditionskabinetts der 94. Garde- Mot.-Schützen-Division der sowjetischen Armee (GUS-Sammlung).<sup>6</sup>

Der jährliche Sammlungszuwachs liegt zwischen 300 bis 500 Objekten.

Den Hauptanteil machen Schenkungen aus, die entsprechend der vorhandenen Sammlungskonzepte geprüft und angenommen werden.

Der Etat für Ankauf von Kulturgütern für die musealen Sammlungen beträgt jährlich 5500,00 €.

Neben den Objekten der materiellen Volkskultur und regionalen sowie städtischen Kulturgeschichte zählen eine landeskundliche Fachbibliothek mit bedeutenden Mecklenburgica und ein umfangreiches Foto-, Bild- und Dokumentenarchiv zu den Sammlungen.

---

<sup>6</sup> Siehe dazu: Karl-Otto Sattler: Die besonderen Museen, Edition apoll, S. 199 ff-----

Das Fotoarchiv wird derzeit intensiv bearbeitet. Dazu sind sehr gute Reproduktions- und Digitalisierungsbedingungen geschaffen worden. Ein neues Erschließungsfeld sind historische Rollfilme, die ein großes und wichtiges Motivpotential darstellen.

Derzeit lässt sich dieser Bestand nicht konkret beziffern.

Nahezu 100.000 Bilddokumente wurden bereits digitalisiert. Ebenso viele Altbestände sind noch zu bearbeiten. Mit diesen Sammlungsbeständen ist die Aussagekraft des Freilichtmuseums für Volkskunde weitaus größer, als es sich aus den derzeit musealen Angeboten erschließen lässt.

Die Sammlungen sind dezentral in verschiedenen Magazinbereichen untergebracht. Dabei sind große Unterschiede hinsichtlich der Depotbedingungen (Feuchtigkeit, Lichtverhältnisse, Sicherheit) zu verzeichnen. Eine langfristige und optimale Lösung für die sachgerechte Magazinierung von Teilbeständen der Sammlungen (Truhen, Möbel, Hauswirtschaft u.a.) ist im Depot in der Lorzingstrasse realisiert worden. Hier finden, auf Anmeldung, Depotführungen statt.

Hinsichtlich der anderen Magazinbereiche stehen mittelfristig neue Lösungen an.

Magazinbelegung:

Magazin	Fläche	Sammlungsbereiche	Sachlage
W.-Bredel-Str.	1400 qm	Hauptmagazin: Stadtgeschichtliche Sammlung	Objekt soll komplett dem Stadtarchiv zugeordnet werden.
Röntgenstrasse	60 qm	Großobjekte der stadthgeschichtlichen Sammlung	unrentabel, Zuordnung zum Speicher
Lorzingstrasse	900 qm	Volkskundliche Sammlung: Mobilier, Hauswirtschaft, Handwerk; Musik, Plakate, Technik, GUS-Sammlung	sehr gute Depotbedingungen Fläche bereits zu 70 % ausgelastet.
G. –Galilei- Str.	1000 qm (incl. 250 qm Kellerräume, die auf Grund der Feuchtigkeit geräumt werden müssen)	Volkskundliche Sammlung: Mobilier/ Küchen, Schulgeschichte, Fotografie/ Film, Gemälde/Grafik, Hauswirtschaft, Fischerei, Textilsammlung, Handwerk/ Zunft, Modelle,	das Objekt befindet sich in einem Sanierungsgebiet
Mueß-Altenteil	60 qm	Fotoarchiv, Zeitungs- und Zeitschriftenarchiv	100 % Auslastung unter Beachtung der statischen Bedingungen
Mueß- Bühnerei	30 qm	Zunftladen, Kinderspielzeug	100 % Auslastung unter Beachtung der statischen Bedingungen
Mueß - Bauernhaus	170 qm	Keramik, Glas, Zinn, Kupfer, Textilien, Schmuck, Orden/ Medaillen, Militaria	Magazine belegen historisches Objekt, Planung für Ausstellungsflächen

Angesichts des stetig wachsenden Bedarfs an Magazinräumen für die gesamte Verwaltung der Landeshauptstadt und der derzeitigen dezentralen Lagerungssituation, ist es absolut empfehlenswert, den Gesamtbedarf (incl. dynamischer Wachstumsrate) zu ermitteln und eine solide und dauerhafte Lösung anzustreben.

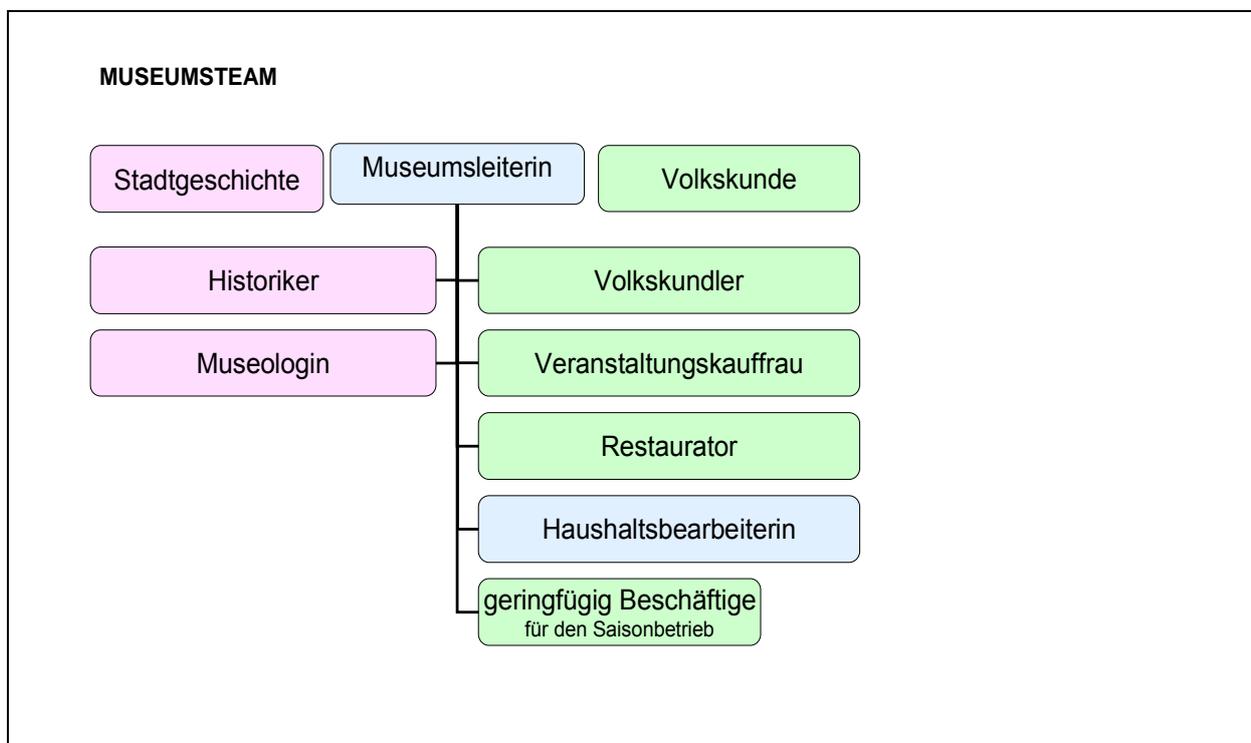
### 5.3 Personal- und Verwaltungsstruktur

Träger des Freilichtmuseums für Volkskunde ist die Landeshauptstadt Schwerin. Als kommunale Kultureinrichtung ist das Freilichtmuseum für Volkskunde zugleich eine Abteilung des Kulturbüros, und dem Dezernat I – Allgemeine Verwaltung, Bürgerservice und Kultur - unterstellt.

Damit verbunden sind verschiedene, institutionsübergreifende Aufgaben.

Das Personalmanagement entscheidet maßgeblich das Profil, die Ausstrahlung und die Qualität des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß.

Hinter der Erfüllung aller Aufgabenkomplexe des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß steht derzeit folgende Personalstruktur:



Die Personalstruktur stellt sich aktuell wie folgt dar:

a) Angestellte/Arbeiter der Landeshauptstadt Schwerin

- Museumsleitung:

1. innere Organisation/ Personalführung
  2. wissensch. Mitarbeiter für Bereich: Volkskunde
  3. Kustos für volkskundliche Sammlungsbestände/ volkskundliches Archiv
  4. wissenschaftliche Ausstellungstätigkeit
  5. Öffentlichkeitsarbeit/ Management
- wiss. Mitarbeiter/ Ethnologe
    1. stellv. Museumsleitung
    2. wissensch. Mitarbeiter für Bereich: volkskundliches Fotoarchiv/  
Bibliotheksbestände
    3. wissenschaftliche Ausstellungstätigkeit
    4. Öffentlichkeitsarbeit
  - wiss. Mitarbeiter/ Stadtgeschichte - **bis 2018**: (derzeit tätig im Schleswig-Holstein-Haus)
    1. stadtgeschichtliches Fotoarchiv
    2. wissenschaftliche Ausstellungstätigkeit
    3. Öffentlichkeitsarbeit
    4. Mitarbeit Kulturbüro/ Kulturausschuss
  - Kustos für Stadtgeschichtliche Sammlung - **bis 2016**
    1. Bearbeitung der stadtgeschichtlichen Sammlungen
    2. Öffentlichkeitsarbeit
  - Museumsrestaurator
    1. Kontrolle; Pflege, Restaurierung, Transporte von Kulturgut
    2. Magazinarbeiten
    3. Aufbau von Sonderausstellungen
    4. technische Betreuung von Veranstaltungen
    5. Geländearbeiten
  - Mitarbeiterin für Veranstaltungsmanagement
    1. Werbung/ Pressearbeit
    2. Führungen
    3. Mitarbeit bei Veranstaltungen
    4. Veranstaltungsabsicherung
  - Haushaltssachbearbeiterin (Pst. Kulturbüro)

b) geringfügig Beschäftigte

Durch den saisonalen Betrieb des Museums ist es notwendig, den zusätzlichen Personalbedarf für den Besucherservice über geringfügig beschäftigte Mitarbeiter abzusichern. Mit der Umstrukturierung des Personaleinsatzes, bedingt durch Kürzung von 4 Planstellen:( Mitarbeiter für Sicherheit/ Öffentlichkeitsarbeit: Führungen; Mitarbeiter: Kasse; Mitarbeiter Museumscafe, Mitarbeiter für Gelände und Tierhaltung) fällt seit 2005 ein erhöhter Bedarf an geringfügig Beschäftigten an. Um den Einsatz der Mitarbeiter zu optimieren, werden die Bedarfsstunden ganz konkret den jeweiligen Saisonanforderungen angepasst (betrifft z.B. Saisonbeginn, Veranstaltungsvolumen, Aufsichtsbedarf in Sonderausstellungen, Voranmeldungen etc.)

Im Jahr 2012 haben 30 geringfügig Beschäftigte im Museum gearbeitet, in der Saison 2013 werden es 28 Beschäftigte sein.

Die Personalkosten für geringfügig Beschäftigte betrug 2012 insgesamt 80.160 €. <sup>7</sup>

#### c) Hausmeister (ZGM)

Die Planstelle eines Hausmeisters für die gesamten Museumsbereiche (Gebäude, Gelände, Ausstellungen, Magazine) ist dem Verwaltungsbereich des ZGM übertragen worden.

#### d) Mitarbeiter über zeitlich begrenzte Maßnahmen ABM/ IJGD/ FÖJ bzw.

Seit 2006 beschäftigt das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin Jugendliche über Fördermaßnahmen wie IJGD (Internationaler Jugendgemeinschaftsdienst) und seit 2010 über das FÖJ (freiwilliges ökologisches Jahr). Diese Maßnahmen belaufen sich auf ein Jahr und sind mit einem hohen Lehr- und Vermittlungsaufwand verbunden. Während der Saison beziehen sich die Arbeitsaufgaben auf gärtnerische Tätigkeiten und Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit, im Winter auf Tätigkeiten innerhalb der Sammlungsbestände. Eine Garantie für die Stellenbesetzung gibt es jedoch nicht. Seit 2013 finanziert die Einsatzstelle die Maßnahme mit 20,00 € monatlich mit.

---

<sup>7</sup> Der Einsatz von geringfügig beschäftigten Mitarbeitern setzt sich wie folgt zusammen:  
Museumscafe: 1.500 Stunden  
Kasse und Aufsicht: 5.500 Stunden  
Führungstätigkeit: 660 Stunden (2012) Für 2013 wurde der Ansatz auf 450 Stunden verringert, weil die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit an der Führungstätigkeit beteiligt wird.  
Schmiedevorführung: 330 Stunden  
Gartenbereich: 1.040 Stunden

Seit 2013 wird über die SDS ein Gärtner ausgebildet, der nach Lehrabschluss für die vielfältigen, anspruchsvollen und wachsenden Aufgaben im Gelände des Freilichtmuseums für Volkskunde eingesetzt werden soll.

## 6. Inhalte und Aufgabenbereiche

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Freilichtmuseums für Volkskunde lassen sich in fünf Kategorien zusammenfassen:

- **Kulturelle Bildung:** Attraktive Präsentation und didaktische Aufarbeitung der umfangreichen Sammlungsbestände zur Volkskunde Mecklenburg-Vorpommerns sowie zur Stadt- und Landesgeschichte
- **Denkmalpflege:** Schutz des Kulturgutes
- **Volkskunde:** Alltagskultur im ländlichen Raum (Landwirtschaft, Handwerke, Wohnen, Fischerei, Schmiede)
- **Gartenkultur:** Quellennahe Rekonstruktion der Gehöftsstrukturen und Gartenanlagen eines mecklenburgischen Bauerndorfes am Schweriner See (nachhaltige Ernährung, Obst und Gemüse, Sortenvielfalt, Genuss)
- **Natur- und Umweltbildung:** Naturerfahrung direkt am Schweriner See (aktiver Vogel- und Fledermausschutz, Artenvielfalt, Kooperation mit der Naturschutzstation)

Den Inhalten entsprechend setzen sich die Hauptaufgaben des Freilichtmuseums für Volkskunde zusammen aus:

- Volkskunde/ Stadtgeschichte: Erforschen, Sammeln, Erhalten, Präsentieren
- Kulturelle Bildung: Öffentlichkeitsarbeit/ Museumspädagogik
- kommunale Kulturarbeit, kulturelle Kooperationen
- Denkmalpflege; Schutz des Kulturgutes
- Landschaftspflege, Umweltschutz; Kooperationen zu Natur- und Umweltbildung:
- Tourismus; Ausbau eines attraktiven Erholungsortes; Besucherservice

- Gartenkultur: umfassende Dokumentation von Forschungsergebnissen, Entwicklung von Projekten, Erweiterung von Erlebnis- und Aktionsbereichen innerhalb des Geländes

### **6.1 Volkskunde/ Stadtgeschichte: Erforschen, Sammeln, Erhalten, Präsentieren**

Die über vier Jahrzehnte währende museale Forschungs-, Ausstellungs- und Publikationstätigkeit galt den umfangreichen Sammlungsbeständen und der engeren Regionalgeschichte. Die Themen orientierten sich auf ländliche Volksarchitektur, Sachgutforschung (z.B. mecklenburgisches Waldglas, Keramik, Textilien, traditionelle Volkskunst, Geschichte der Fotografie), Landesgeschichte (Befreiungskriege, Mecklenburg im 1. Weltkrieg), Arbeitsalltag (bäuerlicher Alltag, Handwerksausstellungen) Volkskunde (Volkstrachten, Volksmusik), Schweriner Stadtgeschichte und Mueßer Dorfgeschichte.

Seit etwa 1990 gelangten auch das Umfeld der historischen Gebäude sowie das Außengelände in den Fokus der Forschungsarbeiten. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei der Rekonstruktion der historisch überlieferten Gehöftsstrukturen geschenkt

Deutlich neue Impulse zeigten sich bereits zu Beginn der 1990er Jahre in der Umsetzung von Ausstellungsthemen, die sich nicht mehr ausschließlich an den Sammlungsbeständen orientierten, sondern volkskundliche Themen in größeren Zusammenhängen darstellten.

Hieraus entwickelten sich vermehrt konstruktive Vernetzungen zwischen den Museen mit gleichem Forschungs- und Ausstellungsformat.

Vom Freilichtmuseum für Volkskunde gingen zahlreiche Ausstellungsprojekte aus, die in ihren Konzeptionen und Gestaltungen von anderen Museen übernommen und durch deren Bestände und Daten erweitert wurden.

Durch Führungen und Befragungen werden die Besucher indirekt in die Entscheidungsprozesse zu Ausstellungsthemen einbezogen.

#### Sonderausstellungen im Freilichtmuseum 1977- 2013

Themenbereiche	Anzahl
Objekt - Ausstellungen - ausschließlich aus eigenen Beständen	12
Objekt - Ausstellungen – mit Leihgaben	10

Wissenschaftliche Ausstellungen zu volkskundlichen und kulturhistorischen Themen	55
Wissenschaftliche Ausstellungen zu stadtgeschichtlichen Themen	4
Kunstaussstellungen	51
Gesamt	132
davon an andere Museen als Leihgabe vermittelt	15

Ausstellungen des Freilichtmuseums für Volkskunde, die an anderen kommunalen Standorten (Schleswig-Holstein-Haus; ehen. Stadtgeschichtsmuseum/ Großer Moor 38; Stadthaus) gezeigt wurden

Themenbereiche	Anzahl
Objekt - Ausstellungen - ausschließlich aus eigenen Beständen	2
Wissenschaftliche Ausstellungen zu volkskundlichen und kulturhistorischen Themen	5
Wissenschaftliche Ausstellungen zu stadtgeschichtlichen Themen	1
Gesamt	7
davon an andere Museen vermittelt	4

### **Zielstellung:**

- Weiterentwicklung der spezifischen musealen Grundausrichtung, mit dem Ziel einer wirkungsvollen Darstellung der Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale
- wesentliche Erweiterung der Ausstellungsflächen
- Überarbeitung der Dauerausstellungen – schrittweise Umsetzung eines durchgängigen Gestaltungskonzeptes
- Zusammenführung von volkskundlichen und stadtgeschichtlichen Sammlungsbeständen nach Sachgruppen (Inventarisierungsstatus bleibt erhalten) und Erstellung eines aktuellen Sammlungskonzeptes mit festen Regularien der Sammlungsstrategien
- Ausbau eines öffentlichkeitswirksamen Schaumagazins
- digitale Veröffentlichung der Bestände:
  - Beteiligung an dem Projekt: digitales Landesmuseum
  - Ausbau einer Fotoagentur
  - digitaler Zugang der Bibliotheksbestände
- Angebote für Lehrer und Stadtführer zu volkskundlichen Themen

- Erweiterung der museumspädagogischen Angebote zu volkskundlichen und stadtgeschichtlichen Themen
- Schaffung von Möglichkeiten für Vergabe und Betreuung von Forschungsthemen zu den Sammlungsbeständen.
- nachhaltige Kooperationen mit bildungs- und wissenschaftsorientierten Partnern u.a. Zentrum für niederdeutsche Sprache, Museen, Universitäten, Forschungseinrichtungen zu traditioneller Musik

## 6.2 Öffentlichkeitsarbeit/ Museumspädagogik

Das Freilichtmuseum ist von Ostern bis Anfang November, täglich außer Montag, geöffnet.<sup>8</sup> Unter Beachtung des Saisoncharakters werden jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen erarbeitet und präsentiert, die z.T. von anderen Museen übernommen werden. Darüber hinaus finden ca. 60 Veranstaltungen und Seminare unterschiedlichen Genres sowie Theatervorstellungen statt.

Das Mueßer Freilichtmuseum empfängt jährlich ca. 120 Schulklassen und Gruppen zu Führungen, Seminaren und Workshops. Hierbei sind u.a. Bereiche der Volkskultur und des Alltagslebens, wie Wohnen, Essen und Arbeitsstrukturen, Schulwesen, Gartenkultur und Musikkultur Themenfelder, die sich durch die Originalität der Objekte und die Kompetenzen der Museumsmitarbeiter nicht nur klassisch bedienen lassen. Im Rahmen gezielter museumspädagogischer Projekte wird eine enge Zusammenarbeit mit Erziehern und Lehrern angestrebt. Künftig sollen Seminare zu Sonderausstellungen sowie Führungen durch die Magazine für Erzieher und Lehrer angeboten werden, um höhere Anreize für Museumsbesuche zu schaffen.

Seit 2001 ist sukzessiv ein Besucherrückgang zu verzeichnen. Eine Ursache dafür liegt in der Personalentwicklung durch Verrentung und der entstandenen Lücken hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie problematische Witterungsbedingungen.

Besucherstatistik 2001 - 2012

Jahr	Besucher gesamt:	davon besuchte Veranstaltungen:

<sup>8</sup> Die saisonalen Öffnungszeiten sind bedingt durch die Ausstellungssituationen in den historischen Gebäuden, welche nur teilweise bzw. unzureichend beheizbar sind. Während der Wintersaison werden die Kulturgüter aus den unbeheizbaren Ausstellungsbereichen in die Magazine bzw. in die Restaurierungswerkstatt umverlagert.

2001	28.600	o.A.
2002	29.731	14.437
2003	27.172	12.945
2004	25.845	o.A.
2005	23.073	11.180
2006	22.403	10.672
2007	22.516	11.504
2008	22.299	10.090
2009	24.284	9.356
2010	22.062	10.146
2011	17.322	4.201
2012	22.389	11.373

Die Statistik gibt zu erkennen, dass die Veranstaltungen bis nahezu 50% der Gesamtbesucherzahl einbringen.

Das höchste Kriterium bei den Veranstaltungen ist die Qualität der Angebote.

Themen, Organisation und Ablauf müssen dabei den Rahmenbedingungen und dem Profil des Museums angepasst sein.

Besucherstatistik für ausgewählte Veranstaltungen:

Jahr	Pflanzenmarkt	Sommerferien- programm	Wintersonnen- werke	Fritz-Reuter- Bühne
2005	3012	1018		800
2006	3386	820		842
2007	2.934	651		349
2008	2.280	479		366
2009	1.760	253	3.110	670
2010	2.139	490	2.304	827
-----	-----	563	4.623	321
2012	3.298	505	2.900	929

Die Zahlen verdeutlichen zugleich, dass der Besucherzulauf auch durch Erlebnishgewohnheiten, Wiederholungen und Langzeitkooperationen positiv bestimmt wird.

Neben jährlich neuen Veranstaltungsideen haben sich zahlreiche Angebote bewährt und ein museales Stammpublikum hervorgebracht:

Das Jahr 2011 erwies sich durch sehr schlechte Witterungsbedingen als extrem besucherschwache Saison. Die open air –Bedingungen stellen nach wie vor ein nicht kalkulierbares Risiko dar. Akzeptable „Schlechtwetter“-Alternativen innerhalb der Museumsanlage existieren nicht. Mit großem Aufwand, Improvisationen, Gefährdung von Kulturgut sowie unzumutbaren Rahmenbedingungen wurden bis dato Veranstaltungen bei ungünstigen Witterungsbedingungen auf die Diele des Bauernhauses verlagert.

Mit einem universellen Veranstaltungsgebäude können derartige Risiken und damit verbundene Finanzverluste vermieden und erheblich mehr Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die laufenden Presse- und Medienarbeit, mit jährlich mehr ca. 150 Textbeiträgen, vielfachen Fachbeiträgen im Hörfunk und beim NDR-Fernsehen ist sehr gut aufgestellt.

Dagegen stellt sich die Internet-Präsenz eher als ungenügend dar. Der institutionelle Internetauftritt ist an die Web-Seite der Landeshauptstadt Schwerin gekoppelt und damit in der Design- und Auftrittsmöglichkeit eingeschränkt. Zudem wird eine Suchmaschinenoptimierung blockiert. Ein Konzept für einen Facebook-Auftritt wird derzeit erstellt.

Das Veranstaltungsmanagement hat sich mit Printprodukten wie Imageplakat, Plakate für Sonderausstellungen und Großveranstaltungen sowie ein Veranstaltungsflyer und Sonderdrucke zu Ausstellungen und Events außerordentlich bewährt. Eine frühzeitige Planung der Veranstaltungen, Ausstellungen und Saisonhöhepunkte sind Garant für optimale Duck- und Verteilertermine.

Ein wesentliches Manko ist die Verkehrsbeschilderung in der Innenstadt. Hier findet man zum Freilichtmuseum keine Richtungshinweise.

### **Zielstellung:**

- wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kooperationen und für Besucherservice
- feste Partnerschaften, regelmäßige Veranstaltungsangebote
- Schaffung eines Ausstellungs- bzw. Präsentationsstandort (Schaufenster) im Innenstadtbereich
- erweitertes Management

- deutliche Verbesserung der Ausschilderung im Innenstadtbereich und der Außenwerbung (einschließlich Zufahrten, Autobahn etc.)
- Angebote für ein breites Publikum und neue Zielgruppen (altersorientiert, für Schweriner und Touristen, Garten- und Naturliebhaber, Kultur- und Bildungsinteressierte etc.)
- buchbare Veranstaltungsangebote mit Kooperationspartnern
- stärkere Bindung von Schulklassen durch unterrichtsorientierte Themen
- Verbesserung der Barrierefreiheit, im Rahmen der gegebenen Gebäude- und Zuwegungssituation
- erhöhte Einnahmen (Einnahmen über Projekte und Veranstaltungen; Erhöhung der Eintrittspreise bei Erweiterung der Ausstellungs- und Erlebnisbereiche)

### **6.3 Denkmalpflege und Schutz des Kulturgutes**

Mit Museumsgründung hatten Rekonstruktion, Erschließung, Einrichtung und letztlich der Erhaltung der Mueßer Gebäude innerhalb des Museumsareals höchste Priorität. Dieser Prozess war 1990 im Wesentlichen abgeschlossen. Dabei wurden von den 18 Objekten 13 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.<sup>9</sup> Die knapp zwei Jahrzehnte währende Gebäudesanierung erfolgte unter hochkarätiger wissenschaftlicher Begleitung und im Rahmen denkmalpflegerischer Auflagen. Jedoch haben den systemtypischen Mangelerscheinungen der DDR-Wirtschaft ihre Spuren beim Sanierungszustand der Gebäude hinterlassen. Insbesondere der Einsatz von Asbest und Beton musste aufwendig korrigiert werden.

Seit 2003 werden die Reetdächer etappenweise ersetzt. Gleichfalls werden die Lehmfußböden, Außen- und Innenanstriche sowie Holzarbeiten sukzessive erneuert. Die Grundsubstanz der historischen Gebäude ist in einem guten Zustand.

#### **Zielstellung:**

- Erhaltung der historischen Bausubstanz; sachgerechte Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen

---

<sup>9</sup>

3 Objekte blieben der Verwaltung, Bibliothek und Magazinbereichen vorbehalten. Der Armenkaten wurde bis 2011 als Multifunktionsbereich für Projekt- und Vereinsarbeit genutzt und die dezentrale Doppelbünderei (Kreuzung: Lomonossowstr.) ist partiell für Jugendprojekte verschiedener Träger und Betreiber genutzt worden.

- Rückbau von historischen Gebäudestrukturen, um die Originalität der Objekte wieder herzustellen und zugleich als Voraussetzung für erweiterte bzw. neue Ausstellungsbereiche
- Zentralisierung und Optimierung der Magazinsituation (langfristig angelegten Lösungen für klimatisch, hygienisch und sicherheitstechnisch einwandfreie Depots)

#### **6.4 Gartenkultur; Natur- und Umweltbildung**

Die alljährlich im Museumsgelände angebaute Sortenvielfalt und die Präsentation einer Vielfalt botanisch-gärtnerischer Themen sind zu einem besonderen Besuchermagneten geworden.

Desgleichen stellen die regelmäßig stattfindenden Obst- und Gemüsesortenausstellungen einen wertvoller Beitrag des Museums zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt in der Region dar. Insbesondere gärtnerische Themen, wie die alljährlich stattfindenden Pflanzenmärkte und Gehölzbörsen sowie die Baumschnitt- und Veredlungsseminare erfahren eine stetig wachsende Nachfrage. Nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Ernährung stehen hier stellvertretend für einen ganzen Canon an pädagogisch wertvollen Themen. Diese Themen lassen sich im Freilichtmuseum zu einem Kompetenzzentrum in Schulgartenfragen mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln.

Durch die Erschließung der Uferzone und durch eine kontinuierliche Arbeit mit vorhandenen Ressourcen sind im Freilichtmuseum für Volkskunde verschiedenste landschafts- und naturkundliche Erlebnisbereiche ausgebaut worden. Dazu gehören der Dorfschullehrergarten, Kräutergärten, Streuobstwiesen, der Bienenschauen und die Seidenraupenzucht, die Schafkoppel sowie Naturerfahrung Seeufer (Angeln, Räuchern, Fledermausnacht).

#### **Zielstellung:**

- ⤴ Rekonstruktion und nachhaltige Pflege der Vorgärten zu den Einzelgehöften
- ⤴ Rückführung und museale Gestaltung der ursprünglichen Gehöftsstrukturen (Hecken, Sträucher, Pumpen, etc.)
- ⤴ Ausbau des Erlebnisbereiches Uferzone

- ⤴ Erweiterung des Bienenschauers zum Informationsbereich für Bienenhaltung und Imkereigeschichte
- ⤴ Ansiedlung von Süßwasserkrebsen
- ⤴ Renaturierung des Solls auf dem Weisegelände
- ⤴ Erweiterung der Kleintierhaltung (Hühner, Gänse)
- ⤴ Anbindung der Insel Kaninchenwerder
- ⤴ Kooperationen Naturschutzstation; AWO-Feriendorf
- ⤴ Projekt: „Kochschule“ – zur Verwertung von Gartenobst und -gemüse

## **7. Entwicklungsprojekte**

Grundlage für die angestrebten Entwicklungsziele ist der infrastrukturelle Ausbau des Mueßer Freilichtmuseums, mit der Perspektive einer eminenten Identitätsgewinnung durch die Profilierung der eigenen Baudenkmäler, einer wesentlichen Service- und Angebotsverbesserung und der Aufwertung der regional-volkskundlichen Bedeutung durch verbesserte Präsenz der Sammlungsbestände sowie Ausbau besserer Kooperationsmöglichkeiten. Diese Zielstellung orientiert auf:

- deutliche Kosteneinsparung durch Einnahmensteigerung und Optimierung von Arbeitsbedingungen (Verwaltung, Magazine)
- Steigerung der jährlichen Besucherzahl von derzeit ca. 25.000 auf 60 – 80.000 Besucher
- inhaltliche Bindung von Interessengruppen (Kultur- und Heimatpflege, Schulen und Bildungseinrichtungen, Natur- und Umweltschutz)
- effiziente Verwaltung und Organisation des Museumsbetriebes
- Angebotserweiterung durch Kooperationen
- nachhaltiger Schutz der Baudenkmale und des Kulturgutes
- Zukunftssicherung des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß

...als „Welcome Center“ für den Schweriner Kultur- und Wassertourismus

### **7.1 Konkrete Planungsziele**

- ⤴ Ausbau der Schulscheune (Alte Crivitzer Landstr. 13) als Eingangsbereich mit vermietbarem Museumsshop, behindertengerechten Servicebereichen und eingangsnahen Parkplätzen

- ⤴ Anbindung des Ortes Mueß an den Schweriner See durch eine öffentliche, barrierefreie Zuwegung mit Steganlage
- ⤴ Ausbau der „Markschen Scheune“ (Zum alten Bauernhof 1) als ganzjährig nutzbaren Veranstaltungs- und Tagungsort mit Gastronomie (Vermietung) mit Anbindung fester Kooperationspartner
- ⤴ Ausbau eines dezentralen Verwaltungsgebäudes (Zum alten Bauernhof 9a). Erschließung von 5 historischen Gebäuden (derzeit 50% Verwaltung/Magazin) für den öffentlichen Museumsbetrieb
- ⤴ Erweiterung der Ausstellungsflächen um ca. 700 qm (Dorfschullehrerwohnung, Armenkaten, Altenteiler, Bauernhaus, Einliegerwohnung)
- ⤴ Geländeausbau: Erweiterung des Museumsrundganges, Einzelgärten, Dorfplatz, Erschließung und Ausbau der historischen Gehöftsstrukturen
- ⤴ Ausbau der touristischen Infrastruktur
- ⤴ Vernetzung mit ansässiger Gastronomie und Hotellerie, dem Fischereibetrieb, dem AWO-Feriendorf, der Naturschutzstation und dem Naturpark Sternberger Seenland
- ⤴ Detaillierte Weiterentwicklung der touristischen Gartenroute „Mussische Schlossgärten“, die am 21.05.2013 veröffentlicht wurde. Das Freilichtmuseum ist darin eines von zehn Gartenhauptattraktionen.
- ⤴ Vernetzung und Vermarktung mit weiteren Partnern (Museen in Westmecklenburg und Norddeutschland) – wie bei den „Mussischen Schlossgärten“. Das Freilichtmuseum wird die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg nutzen, um gemeinsame Stärken zu bündeln und zu vermarkten. Hierzu werden Kooperationen mit den benachbarten Landkreisen angestrebt.
- ⤴ Die Region Westmecklenburg wird auch als Teil des „Garten der Metropolen“ bezeichnet; gemeint ist damit die Lage im ländlichen Raum zwischen den Metropolen Berlin und Hamburg. Das bedeutet auch, dass die Region u.a. als Erholung und touristische Attraktion für die Millionenstädte und ihre

Umgebung fungieren kann. Ein Entwicklungsziel des Freilichtmuseums ist, derart attraktiv und bekannt zu werden, dass u.a. verstärkt Bürger und Besucher der Metropolen das Freilichtmuseum erleben möchten.

- ♣ Darüber hinaus werden folgende Zielgruppen mit einer attraktiven Entwicklung des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß erreicht:
  - ♣ Schulklassen
  - ♣ Garten- und Naturliebhaber
  - ♣ Genussreisende des kulinarischen Tourismus
  - ♣ Kultur- und Bildungstouristen mit Interesse zur regionalen Landesgeschichte
  - ♣ Event- und Veranstaltungsbesucher
  - ♣ Radfernrouterfahrer, Radwanderer, Nutzer einer pedelec-tour und Wanderer
  - ♣ Städtetouristen (inklusive Angebote von Busunternehmen)
  - ♣ Landurlauber
  - ♣ Tagestouristen und Kurzurlauber
  - ♣ Angebot für Kreuzfahrer in Wismar, Warnemünde und Travemünde
  - ♣ Bewohner in Westmecklenburg und ganz Norddeutschland“

## 7.2 Wege

- Einwerbung von Mitteln zu den Themenschwerpunkten:
  - Kultur- und Heimatpflege (Bildungsministerium, Heimatverbände)
  - Tourismusförderung, Kulinarik (Wirtschaftsministerium, Hotellerie)
  - Landwirtschaft und Umweltbildung (Landwirtschaftsministerium, Umweltverbände)
  - Familie und Soziales (Sozialministerium)
- Struktureller Umbau des Freilichtmuseums hinsichtlich der Inhalte und Ziele in stufenweise realisierbaren Einzelprojekten:
  - Projekt: Besucherempfang (land- und seeseitig)
  - Projekt: Konzentration von Verwaltung und Sammlungsbeständen
  - Projekt: Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung

von Inhalten der Bildung, Kultur und Kunst, der Heimatpflege sowie des Natur- und Umweltschutzes, Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Wirtschaftsbetrieben

- touristische Vernetzung des Freilichtmuseums für Volkskunde, entsprechend der Ableitung aus Konzepten, Leitbildern und touristischen Angeboten:
  - Fortschreibung der Landestourismuskonzeption MV
  - Touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin ab 2012
  - Regionales Wassertourismuskonzept Schweriner Seengebiet
  - Leitbild für die Landeshauptstadt Schwerin 2020
  - Gartenroute „Muische Schlossgärten

### **7.3 Einzelprojekte**

#### **Eingangsbereich (Kasse und Besucherservice)**

Die Eingangssituation des Freilichtmuseums für Volkskunde ist als unzureichendes Provisorium zu definieren. Ein Verkaufsfenster, wie es Ende der 80er im Stallteil der Büdnerie für den Verkauf von Eintritts- und Postkarten eingebaut worden ist, empfängt nach wie vor den Museumsbesucher.

Ein weitaus größeres Defizit des jetzigen Kassenstandortes ist der problematische Zugang, der sich für Ortsfremde kaum erschließen lässt.

Ein sehr attraktives und funktionales Objekt für den Eingangsbereich ist die Schulscheune, direkt an der Alten Crivitzer Landstrasse gelegen. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Fachwerkhaus mit rechteckigem Grundriss, Baujahr ca. 1888. Erschlossen wird das Gebäude traufseitig über eine zentrale Diele mit einer hohen Toreinfahrt. Derzeit dient das Gebäude einer Dauerausstellung zur Textilherstellung, mit dem erfolgreichen Ausstellungsbereich: Seidenraupenzucht. Dieser Komplex ist thematisch angebunden an das ländliche Schulwesen und wird somit, innerhalb der Ausstellung zur Schulgeschichte, in der alten Dorfschule weiter geführt.

Die Verlegung des Museums-Eingangs an die Crivitzer Landstraße mit weiteren, qualitätssteigernden Maßnahmen verbundenen, wie Wegebau, Schaffung von Stellplätzen, Pflanzungen und Zaunbau.

In der Schulscheune entstehen ein neuer, behindertengerechter Kassen- und Servicebereich, ein Museumsladen und sanitäre Anlagen.

Für den Museumsshop ist eine Vermietung vorgesehen.

An der Crivitzer Landstraße heißt ein kleiner Platz mit Pflanzungen als neue Auftaktsituation und Informationspunkt die Besucher willkommen. Dadurch wird die Außenwirkung des Museums erheblich gesteigert und der Zugang für die Besucher attraktiver. Eine Begradigung der unwegsamen Hofsituation ist aus Gründen der Wegesicherheit seit langem dringend erforderlich. Um weitere Besucher auf neuem Wege in das Museum zu locken, soll das vorhandene Potential des Grundstückes ausgenutzt und eine direkte Wegeverbindung zum Schweriner See hergestellt werden. Kurzfristig umsetzbar ist eine Anlegestelle für Wasserwanderer auf der Landzunge zum benachbarten Fischereibetrieb. Hier soll man zukünftig mit dem Kanu oder Kleinboot an einer Steganlage festmachen und über die entsprechenden Wegeverbindungen in das Museum gelangen.

Mittelfristig ist aber auch ein größerer Anleger für Fahrgastschiffe bis 20 Personen sowie für 20 Wasserwanderrastplätze im Zusammenhang mit dem Wassertourismus-Konzept der Stadt Schwerin geplant.

### **Ausbau eines dezentralen Verwaltungsgebäudes**

Zur Realisierung des Gesamtkonzeptes ist es notwendig, die derzeit dezentrale Verwaltung und die Sammlungsbestände, die in den historischen Gebäuden untergebracht sind, museumsnah zu konzentrieren.

Das Gebäude/ Grundstück Zum Alten Bauernhof 9a ist im November 2012 aus dem Grundvermögen der Landeshauptstadt Schwerin in das Verwaltungsvermögen der Landeshauptstadt Schwerin zurück übertragen worden und wurde dem Kulturbüro für das Freilichtmuseum für Volkskunde zugeordnet. Das Gebäude ist leerstehend und entkernt.

Entsprechend des Nutzungskonzeptes ist der Ausbau eines Magazin- und Verwaltungsgebäudes geplant.

- Zentralisierung der Verwaltung, Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter, Praktikanten und Nutzer (Bibliothek; Archive)
- Zusammenlegung der Archive und Bibliotheksbestände,
- Magazinierung der Sammlungsbestände: Zinn/ Kupfer, Waldglas, Keramik, Schmuck, Grafik
- Ausbau eines zentralen Fotoarchives für volkskundliche und stadtgeschichtliche Bestände (Ausbau einer musealen Fotoagentur)
- Arbeitsbereiche für Technik/ Restaurierung

### **Veranstaltungsscheune und Dorfplatz**

Absolut ungenügend sind die wetter- und saisonabhängigen Veranstaltungsbedingungen. In Ermangelung an professioneller Ausstattung (Bühne, Beleuchtung, Bestuhlung, Veranstaltungstechnik) muss jede Veranstaltung aufwendig und mit hohem Personalaufwand vor- und nachbereitet werden. Für einen großen Besucherzulauf kommt nur die open air Variante infrage. Bei ungünstigen Wettersituationen wird innerhalb der Ausstellungsgebäude eine Bühnensituation improvisiert, was einerseits die Besucherzahl einschränkt und andererseits musealen Ausstellungsbereiche gefährdet.

Die zentrale Lage der Flächen innerhalb des Museumsgeländes lässt einen Dorfplatz entstehen, der das jeweilige Umfeld der Gebäude miteinander verbindet und einen räumlichen Zusammenhang herstellt. Der Dorfplatz ist Verknüpfungspunkt der Rundwegverbindungen und bietet zugleich Platz für die etablierten Veranstaltungen und Märkte im Museum. Das hier befindliche Bauernhaus, ein Niederdeutsches Hallenhaus aus dem 18. Jahrhundert, mit großem längsdreischiffigen Dielenraum, wird im Rahmen der Erhaltung seiner denkmalpflegerisch wertvollen Grundsubstanz zu einem vielseitigen Veranstaltungshaus ausgebaut. Dieser einzigartige, stilvolle Veranstaltungsort, mit einer Nutzfläche von ca. 500 m<sup>2</sup>, ausgelegt für ca. 100 Gäste, soll für Museumsveranstaltungen, Konzerte, Tagungen, Hochzeiten, u.a. aber auch als kulturelles Zentrum für den Ortsteil Mueß ausgebaut werden.

### **Erweiterung der musealen Ausstellungs- und Erlebnisflächen**

#### **▲ Büdnerei**

- Auslagerung: technischer Aufenthaltsraum Restaurierungswerkstatt, Kasse und Museumsshop
- museale Einrichtung einer Einliegerwohnung um 1900
- Aufbau einer Dauerausstellung zur Dorf- und Ortsteilgeschichte Mueß

#### ⤴ **Armenkaten**

- Derzeit: sporadische Nutzung für museumspädagogische Veranstaltungen
- Gestaltung einer umfassenden Ausstellung zum ländlichen Armenwesen mit musealer Einrichtung von zwei Armenwohnungen (um 1850/ um 1920
- separater Ausstellungsbereich zum Thema: Volksglauben

#### ⤴ **Altenteil**

- Auslagerung: Bibliothek und Arbeitsräume
- Aufbau einer Ausstellung zu ländlichen Wohn- und Lebensverhältnissen in den 50er und 60er Jahren sowie Präsentation häuslicher Produktverarbeitung ländlicher Erzeugnisse (Milchverarbeitung, Konservierungsmethoden etc.) und Einrichtung einer dörflichen Eier- und Milchannahmestelle.

#### ⤴ **Schule**

- Auslagerung: Arbeitsräume der Verwaltung, Magazine, stadthistorische Bibliothek und Archive
- museale Einrichtung einer Dorfschullehrerwohnung um 1900
- Ausbau der Dokumentation zur ländlichen Schulgeschichte in Mecklenburg
- Einrichtung eines naturkundlichen Schulkabinetts

#### ⤴ **Bauernhaus**

- Auslagerung: Arbeitsräume der Verwaltung, Magazine und Archive
- Schaffung von Ausstellungsflächen zur Präsentation bedeutender Sammlungsbestände (Objekte der Wossidlo-Sammlung, Prillwitzer Idole, Zunft und Handwerk)

#### ⤴ **Scheune**

- derzeit: kleine Puppenbühne (50 Plätze)
- Verlagerung aller Veranstaltung auf geplante Veranstaltungsscheune
- Einrichtung eines historischen Landfilmkinos

### **Erschließung der Außenanlagen Gärten – Wiesen - Hecken**

Die Entwicklungsziele des Freilichtmuseums sehen vor, anhand überlieferter Flurkarten sowie historischer Fotografien, die ehemaligen Gehöftstrukturen der unterschiedlichen Wohneinheiten und Gehöfte zu rekonstruieren. Erhaltenen Strukturen, wie die Trockensteinmauern mit ihren Hecken, z. B. am Bauernhaus, an der Alten Crivitzer Landstraße, am Altenteiler und an der Dorfschule wird hierbei besondere Beachtung geschenkt. Verschwundene Elemente, welche die Grenzen zwischen den einzelnen Wirtschaftseinheiten markiert haben, sollen Stück für Stück

nachverdichtet werden. Hierzu dienen die Gehölz-, Strauch- und Heckenpflanzungen die im Frühjahr 2011 begonnen und im Herbst 2012 abgeschlossen wurden.

Um die einstige Kleinteiligkeit des alten Dorfes Mueß zu rekonstruieren werden die Heckenpflanzungen nach und nach mit Staketen-, Latten- und Flechtzäunen sowie mit ergänzenden Trockensteinmauern entlang der überlieferten Flurstücksgrenzen vervollständigt. Gleichzeitig wird angestrebt, den so entstandenen Gartenräumen Themen wie Baumschule, Gemüsegarten, Blumengarten, Feld, Wiese, Weide usw. zuzuordnen. Weiterhin sind eine Staudengärtnerei, eine Baumschule und eine erweiterte Schulimkerei in Planung.

### **Erlebbares Handwerk**

Durch die Rekonstruktion funktionaler Arbeitsbereiche, die für ländliche Lebensbereiche typisch waren, soll den Besuchern eine haptische Erschließung des traditionellen Handwerks und ländlicher Arbeitsabläufe ermöglicht werden. Neben der Schmiede, in der didaktische Vorführungen stattfinden, ist der Aufbau einer Seilerei und ein Kooperationsprojekt zum historischen Instrumentenbau geplant. In diesem Sinne auch gärtnerische Tätigkeiten eingebunden werden.

## **8. Umsetzung**

### **Stufenpläne der Investitionen**

	Projekt	Gesamtkosten	Fördermittel
2014 2016	Ausbau eines zentralen Verwaltungs- Bibliotheks- und Archivgebäudes;	773.500 € (davon 60.000 € Planungskosten)	
2016/17	Werkstattbereich: Objekt: Zum Alten Bauernhof 9a	100.000 €	
2015	Zuwegung mit barrierefreien Zugang zum Schweriner See	960.000 €	60 – 90 % Fördermittel: Touristische Infrastruktur
2015 2016	Eingangsbereich/ Schulscheune incl. Innenausstattung	290.000 €	60 – 90 % Fördermittel: Touristische Infrastruktur

2015	Straßenbaumaßnahmen: Umgestaltung eines Teilbereiches der Alten Crivitzer Landstrasse als Bindeglied: Museum/ AWO- Feriendorf/ Zuwegung zum Schweriner See	500.000 €	60 – 90 % Fördermittel: Touristische Infrastruktur
2016 2017	Veranstaltungsscheune	970.000 €	60 – 90 % Fördermittel: Touristische Infrastruktur
2018 2020	Ausbau der Ausstellungsbereiche	300.000 €	Förderung Kultus- ministerium Umweltbildung
	Investive Gesamtkosten	3.833.500 €	
	Durchschn. Förderung 75 %	2.875.125 €	
	Eigenanteil der Stadt	958.375 €	

### Prognosen nach Umsetzung des Konzeptes

Einnahmesituation für ausgewählte Positionen aus den Haushaltsjahren 2009 – 2012

Einnahmen durch	2009	2010	2011	2012
Eintritt	50.240,00 €	40.972,00 €	37.280,00 €	46.930,00 €
Cafe`	21.498,00 €	18.265,00 €	17.828,00 €	17.624,00 €
Publikationen	1.060,00 €	330,00 €	400,00 €	1.470,00 €
Museumsshop	11.890,00 €	10.350,00 €	10.232,00 €	Privat vergeben
Vermietung	1.340,00 €	1.690,00 €	1.970,00 €	1.630,00 €
Landesförderung: Kultur	36.600,00 €	24.000,00 €	13.000,00 €	10.000,00 €

### Kalkulation zu den Mehreinnahmen

Jährliche Mehreinnahmen:

ca. 120.000,00 €

01	erhöhte Besucherzahlen/Eintritt <sup>10</sup>	ca. 40.000,00 €
02	Mehreinnahmen durch Veranstaltungen	ca. 20.000,00 €
03	Vermietung Museumsshop/ Servicebereich	ca. 10.000,00 €
04	Vermietung (u.a. der Kulturscheune)	ca. 20.000,00 €
05	Verringerung der Betriebs- und Bewirtschaftungskosten (ZGM/ SIS) durch Zentralisierung der Verwaltung/ Magazine	ca. 30.000,00 €

---

<sup>10</sup> Mit der Angebotserweiterung innerhalb der Museumsanlage durch erweiterte Ausstellungsflächen ist eine Erhöhung der Eintrittspreise berechtigt. Diese sind entsprechend des Umsetzungsstandes zu bemessen.